

Schriftliche Anfrage

vom 13. Dezember 2018



20.01 Vorschriften, Verträge, Kreisschreiben

FDP/GLP-Fraktion betreffend Einkaufswesen

Wortlaut der Anfrage

Die Stadt Wädenswil verfügt über ein sehr hohes Einkaufsvolumen (Sachgüter und Dienstleistungen). Für das Jahr 2019 sind im Voranschlag für den „Sach- und übriger Betriebsaufwand“ rund CHF 48'370'000.00 geplant. Wie zu erwarten ist, gehen diese Ausgaben in die unterschiedlichsten Bereiche.

Bei so einem hohen und vielseitigen Einkaufsvolumen ist es nicht einfach, die Beschaffungsmärkte zu kennen und auf die Chancen am Markt zu reagieren. Für einzelne Mitarbeiter ist es oft schwierig zu beurteilen, ob eine Offerte den bestmöglichen Preis enthält, oder ob durch einfaches Nachfragen Geld gespart werden könnte.

In der Praxis hat es sich deshalb bewährt, die wichtigsten Lieferanten bzw. Einkaufskategorien zu managen. Dabei gibt es verschiedene Methoden, beispielsweise mit den wichtigsten Lieferanten einmal jährlich einen Rabatt auf die Listenpreise auszuhandeln, die gewählten Lieferanten regelmässig zu benchmarken oder mittels Rahmenbestellungen einen fixierten Preis für einen Artikel auszuhandeln, welcher danach von diversen Abteilungen zu diesen Konditionen bezogen werden kann.

Den grössten Effekt sehen wir jedoch in der Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden.

Die FDP / GLP Fraktion bittet den Stadtrat um Beantwortung der untenstehenden Fragen:

Frage 1

Wie wird in der Stadt Wädenswil die Effizienz im Einkauf heute sichergestellt?

Frage 2

Wendet die Stadt Wädenswil ein Category Management oder systematische Preisverhandlungen an, wo es gemäss Submissionsleitfaden zulässig ist? Wenn nein, warum nicht, oder kann sich der Stadtrat vorstellen, die zukünftig zu machen?

Frage 3

Gibt es für Produkte und Dienstleistungen, welche von unterschiedlichen Abteilungen benötigt werden (z.B. Büromaterialien, Verbrauchsmaterialien oder Grafikdienstleistungen) „zugelassene Lieferanten“, bei welchen die Stadt Wädenswil optimal ausgehandelte Konditionen hat?

Frage 4

Führt die Stadt regelmässig Preisverhandlungen mit den wichtigsten Lieferanten (Sachgüter und Dienstleistungen) durch. Falls nicht, kann sich der Stadtrat vorstellen, dies zukünftig zu machen?

Frage 5

- a. Hat die Stadt schon versucht, beim Einkauf von Produkten mit hohen Skaleneffekten oder bei Produkten mit hoher Verhandlungsmacht des Anbieters in einer geeigneten Art und Weise zusammen mit anderen Gemeinden zu verhandeln oder einzukaufen?
- b. Wenn ja, welche Erfahrungen wurden dabei gemacht?
- c. Wenn nein, aus welchen Gründen und Argumenten nicht?
- d. In welchen Bereichen würde dies nach der Auffassung des Stadtrats Sinn machen?

Antwort des Stadtrats

Vorbemerkungen:

Das Thema Einkaufswesen wird regelmässig im Stadtrat diskutiert und die Verwaltung ist angewiesen, kostenbewusst einzukaufen und die wirtschaftlich günstigsten Angebote zu berücksichtigen. Dabei bildet der Submissionsleitfaden die Basis für die Beschaffung von Produkten, Dienstleistungen etc. Je nach Höhe der Ausgabe werden die Auftragsvergaben auf Ebene Dienststelle, Abteilung oder Stadtrat besprochen, hinterfragt und bewilligt. Bei grösseren Investitionsvorhaben ist die Verantwortung für die Beschaffungen beispielsweise bei der eingesetzten Baukommission.

Zudem gilt es zu beachten, dass ein Grossteil der Beschaffungen in direktem Zusammenhang mit einzelnen Investitionsvorhaben steht. Oft werden aber auch sehr spezifische Beschaffungen getätigt bei denen es keine abteilungsübergreifenden Synergien für einen zentralen Einkauf gibt. Beispiele dafür sind Rechtsberatung, Beratungen für spezifische Aufgabenstellungen und Bauvorhaben.

Frage 1: Wie wird in der Stadt Wädenswil die Effizienz im Einkauf heute sichergestellt?

Antwort: Für die Beschaffung von Produkten, Dienstleistungen oder generell Arbeitsleistungen dient der Submissionsleitfaden der Stadt Wädenswil. Durch die Anwendung dieses Leitfadens ist sichergestellt, dass oberhalb der jeweiligen Schwellenwerte das Einladungs- oder das offene Verfahren zur Anwendung kommt und somit der Wettbewerb spielt. Unterhalb der Schwellenwerte gilt das freihändige Verfahren und die Möglichkeit von Konkurrenzofferten und Abgebotsrunden wird genutzt.

Frage 2: Wendet die Stadt Wädenswil ein Category Management oder systematische Preisverhandlungen an, wo es gemäss Submissionsleitfaden zulässig ist? Wenn nein, warum nicht, oder kann sich der Stadtrat vorstellen, die zukünftig zu machen?

Antwort: Zum Verständnis ist zu erwähnen, dass die in der Anfrage genannten CHF 48 Mio. (Sach- und übriger Betriebsaufwand) unter anderem folgende Warengruppen enthalten: Gas- und Betriebsstoffe (CHF 10.8 Mio.), Unterhalt an Sach- und immateriellen Anlagen (CHF 6.3 Mio.), Leistungsbezug für die Krankenpflege (CHF 5.8 Mio.), Lebensmittel (CHF 1.1 Mio.), Lehrmittel (CHF 0.9 Mio.). Das wesentliche Merkmal des Category Managements ist die Steuerung von Warengruppen als strategische Geschäftseinheit. Dies beinhaltet insbesondere auch die Planung und Steuerung des Sortiments. Das Angebot an Produkten und Dienstleistungen einer Stadt ist grossmehrheitlich gesetzlich oder politisch vorgegeben, weshalb das Konzept des Category Managements nicht eins zu eins auf eine Gemeinde übertragen werden kann. Zudem ist die Verantwortung durch die politischen Prozesse verschiedenen Entscheidungsgremien wie beispielsweise einer Baukommission übertragen, was sich nicht mit dem Konzept eines Category Managements vereinbaren lässt.

Auch wenn die Anwendung eines Category Managements nicht möglich ist, kauft die Stadt Wädenswil bestimmte Produktgruppen zentral ein resp. handelt Produktkataloge und Preislisten für den dezentralen Bezug aus. Die Preise werden regelmässig überprüft und neu verhandelt. Damit ist auch sichergestellt, dass der Einkauf flächendeckend nach denselben Kriterien gemäss den gültigen Beschaffungsrichtlinien erfolgt.

Frage 3: Gibt es für Produkte und Dienstleistungen, welche von unterschiedlichen Abteilungen benötigt werden (z.B. Büromaterialien, Verbrauchsmaterialien oder Grafikdienstleistungen) „zugelassene Lieferanten“, bei welchen die Stadt Wädenswil optimal ausgehandelte Konditionen hat?

Antwort: Ja, es gibt Produktgruppen, die über „zugelassene Lieferanten“ aufgrund ausgehandelter Konditionen beschafft werden. Dazu gehören beispielsweise Reinigungsmittel und –material für die Bewirtschaftung der Liegenschaften, Büromaterial und der Strombezug.

Frage 4: Führt die Stadt regelmässig Preisverhandlungen mit den wichtigsten Lieferanten (Sachgüter und Dienstleistungen) durch. Falls nicht, kann sich der Stadtrat vorstellen, dies zukünftig zu machen?

Antwort: Ja. Beispielsweise im Bereich Beschaffung von Rohrmaterialien und Armaturen werden alljährlich die in der Schweiz zur Verfügung stehenden Lieferanten angefragt und eine Jahresmenge definiert, welche bedarfsgerecht abgerufen wird (just in time-Lieferung). Dabei werden immer Preisverhandlungen geführt und Rabattkonditionen ausgehandelt.

Frage 5: Hat die Stadt schon versucht, beim Einkauf von Produkten mit hohen Skaleneffekten oder bei Produkten mit hoher Verhandlungsmacht des Anbieters in einer geeigneten Art und Weise zusammen mit anderen Gemeinden zu verhandeln oder einzukaufen? Wenn ja, welche Erfahrungen wurden dabei gemacht? Wenn nein, aus welchen Gründen und Argumenten nicht? In welchen Bereichen würde dies nach der Auffassung des Stadtrats Sinn machen?

Antwort: Ja, es gibt verschiedene Beispiele, in welchen eine gemeinsame Beschaffung angewendet wird. So führt die Kantonale Drucksachen- und Materialzentral (KDMZ)

verschiedentlich öffentliche Ausschreibungen durch. Die Gemeinden können über den so abgeschlossenen Rahmenvertrag ausgeschriebene Güter beziehen. Rahmenverträge mit verschiedenen Lieferanten existieren auch über die Schweizerische Informatikkonferenz (SIK). Eine gemeinsame Beschaffung für diverse Städte und Gemeinden erfolgt auch beim Gaseinkauf über die Erdgas Regio AG oder beim Einkauf von Schulmaterial zusammen mit der OSW.

Wie die Beispiele zeigen, macht ein gemeinsamer Einkauf bei homogenen Gütern durchaus Sinn. Bei heterogenen Gütern und Leistungen sind nicht nur aufwändige Verhandlungen über die Produkteanforderungen und -qualität zwischen den Gemeinwesen notwendig, sondern auch politische Entscheidungsprozesse, Fragestellungen um die Risikoverteilung und die Kompetenzordnung zu klären.

06. Mai 2019

smu

Stadtrat Wädenswil

Philipp Kutter
Stadtpräsident

Esther Ramirez
Stadtschreiberin